

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 17

Artikel: Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]
Autor: Dach, H. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

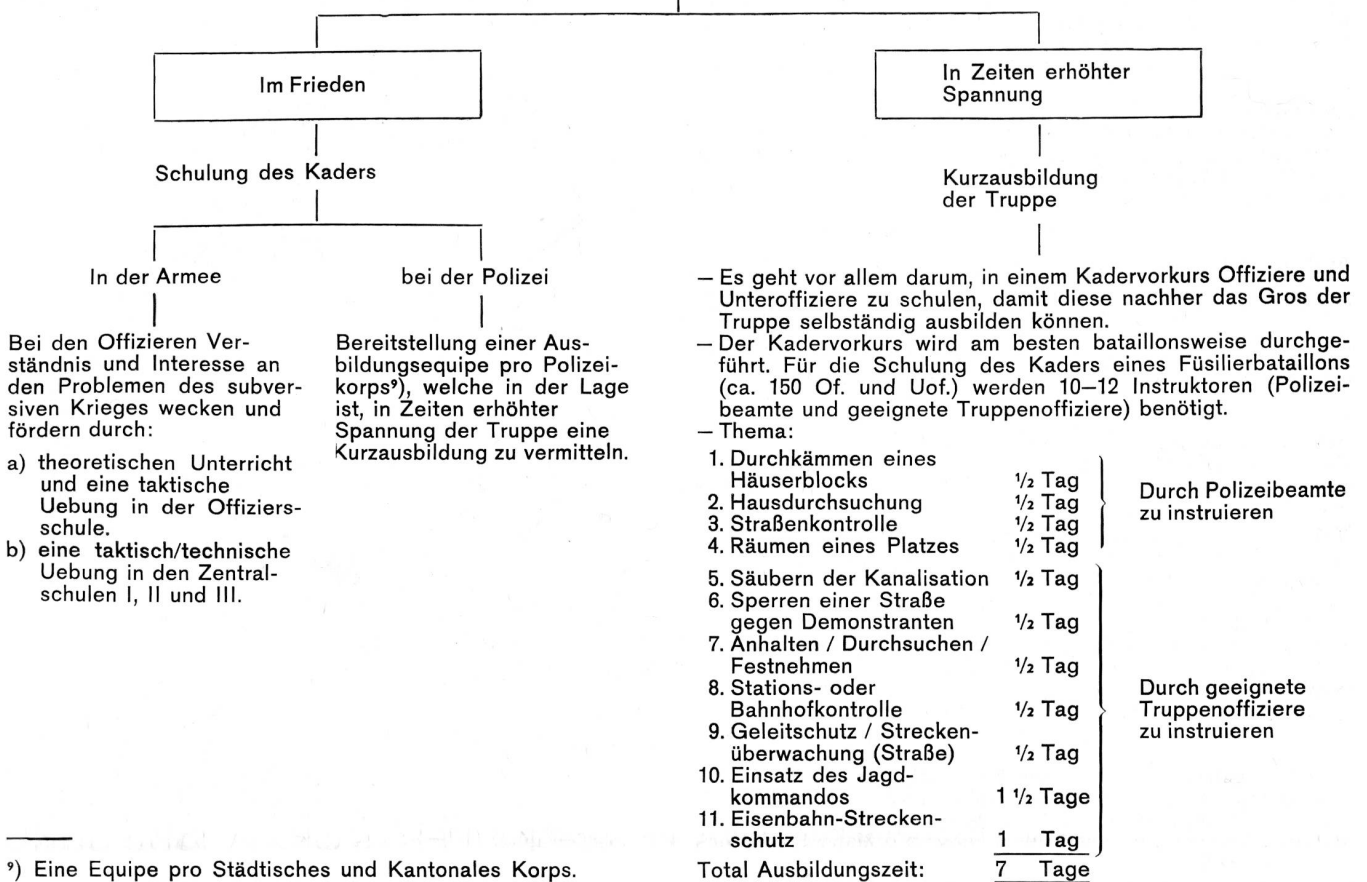
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Teil: Organisation der Ausbildung

Ausbildung in der Abwehr subversiver Angriffe



*) Eine Equipe pro Städtisches und Kantonales Korps.

Arbeitsprogramm für die Kurzausbildung in der «Abwehr subversiver Angriffe»

Datum	Kader 1. Füsilierkompanie*)	Kader 2. Füsilierkompanie	Kader 3. Füsilierkompanie
Montag Vormittag	Durchkämmen eines Häuserblocks	Hausdurchsuchung	Straßenkontrolle
Montag Nachmittag	Hausdurchsuchung	Straßenkontrolle	Durchkämmen eines Häuserblocks
Dienstag Vormittag	Straßenkontrolle	Durchkämmen eines Häuserblocks	Hausdurchsuchung
Dienstag Nachmittag	Räumen eines Platzes	Säubern der Kanalisation	Sperren einer Straße gegen Demonstranten
Mittwoch Vormittag	Säubern der Kanalisation	Sperren einer Straße gegen Demonstranten	Räumen eines Platzes
Mittwoch Nachmittag	Sperren einer Straße gegen Demonstranten	Räumen eines Platzes	Säubern der Kanalisation
Donnerstag Vormittag	Anhalten / Durchsuchen / Festnehmen	Geleitschutz / Streckenüberwachung	Stations- oder Bahnhofkontrolle
Donnerstag Nachmittag	Geleitschutz / Streckenüberwachung	Stations- oder Bahnhofkontrolle	Anhalten / Durchsuchen / Festnehmen
Freitag Vormittag	Stations- oder Bahnhofkontrolle	Anhalten / Durchsuchen / Festnehmen	Geleitschutz / Streckenüberwachung
Freitag Nachmittag und Samstag	Einsatz des Jagdkommandos	Einsatz des Jagdkommandos	Einsatz des Jagdkommandos
Sonntag	Eisenbahn-Streckenschutz	Eisenbahn-Streckenschutz	Eisenbahn-Streckenschutz

Dauer der Ausbildung: 7 Arbeitstage, das heißt eine Woche

*) Das Kader der Füs.Stabskompanie und der schweren Füsilierkompanie wird auf die Füsilierkompanien aufgeteilt.

1

Ausbildungsthema: «Durchkämmen eines Häuserblocks».
Geeignetes Objekt: Häuserblock mit 6–10 Hausnummern und 3–5 Stockwerken. Unmittelbar daneben gelegen: Schulhaus, öffentliches Gebäude usw., in welchem der KP des Einsatzleiters eingerichtet werden kann, ohne daß zusätzliche Privaträume benützt werden müssen.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu: 1 Jeep, 4 Lastwagen, 1 Lautsprecher, 30 Stahldrahtwalzen.

2

Ausbildungsthema: «Hausdurchsuchung».
Geeignetes Objekt: Freistehendes Gebäude (Einfamilienhaus, Villa usw.). Darin einige «Manipulerräume». Ideal: 1 Küche, 1 WC/Bad, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer.
Material: normale Zugsrüstung.

3

Ausbildungsthema: «Straßenkontrolle».
Geeignetes Objekt: Straßenzug von ca. 150 m Länge. Beidseits Häuserreihen (sogenannte «Straßenschlucht» ist am besten geeignet).
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu: 1 Lastwagen, 1 Lautsprecher, 2 Spanische Reiter, 10–12 Stahldrahtwalzen.

4

Ausbildungsthema: «Räumen eines Platzes».
Geeignetes Objekt: Kleinerer Platz von ca. 100 x 100 m Ausdehnung. Eine Seite mit wenig Zufahrtsstraßen, übrige Seiten mit vielen Zufahrtsstraßen.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu:
 a) für Polizeikette: 1 Jeep oder Schützenpanzer, 1 Lautsprecher, 30 Stahldrahtwalzen, einige Feuerwehrschräume mit Wendrohr, Steine für die Markierung der Tränengaswurfkörper, Gasmasken.
 Besonderes: einige Feuerwehrleute als Instrukoren für die Bedienung von Hydrant und Wendrohr.
 b) für Fahrzeugkette: 10–15 Panzer, Schützenpanzer oder Lastwagen, 1 Lautsprecher, 30 Stahldrahtwalzen.

5

Ausbildungsthema: «Säubern der Kanalisation».
Geeignetes Objekt: Ein Kanalisationsstück von 150–200 m Länge. Ei-Profil, Zementrohr 120/180 cm. 3 Einsteigschächte.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu: pro Mann 1 Taschenlampe, Gummistiefel halbhoch, Ueberkleid. Pro Ausbildungsequipe: 1 leichte Wagenwinde, 1 Zapfi, Steine für die Markierung der Tränengas- und Rauchwurfkörper.
 Besonderes: einige Angestellte des Kanalisationsdienstes als Sicherheitspersonal.

6

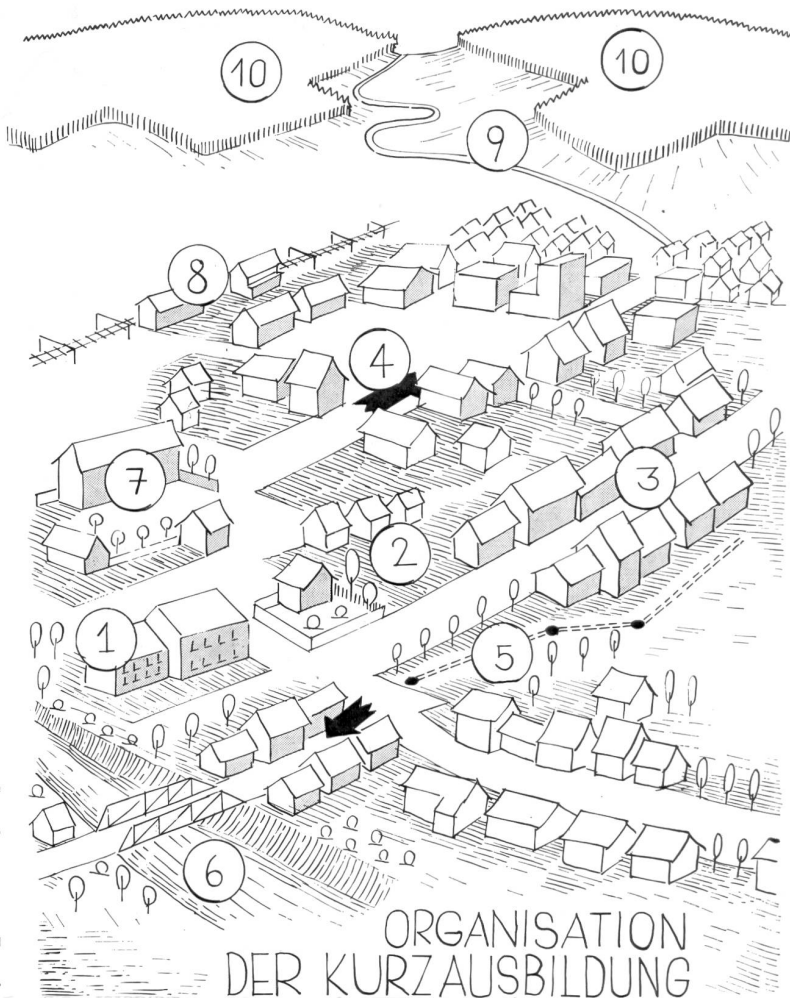
Ausbildungsthema: «Sperrern einer Straße gegen Demonstranten».
Geeignetes Objekt: Engnis (Straßenschlucht, Brücke usw.).
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu 4–8 Lastwagen, 1 Lautsprecher, 3–4 kurze Leitern (ca. 3–4 m lang), 30 Stahldrahtwalzen, Steine als Markierung der Tränengaswurfkörper.

7

Ausbildungsthema: «Anhalten / Durchsuchen / Festnehmen».
Geeignetes Objekt: kleinerer Platz mit Häusern, Zäunen, Mauern, Bäumen usw. (z. B. Schulhausplatz usw.).
 Besonderes: einige Markeure.
Material: normale Zugsrüstung. Dazu einige Pistolen, Dolche, Handgranatenwurfkörper, Flugblätter usw. für die Markeure. Diese tragen Zivilkleidung und haben die Waffen möglichst raffiniert versteckt (z. B. im Schuhschaft, zwischen den Schenkeln, in der Achselhöhle usw.).

8

Ausbildungsthema: «Stations- oder Bahnhofkontrolle».
Geeignetes Objekt: kleinerer Vorortsbahnhof.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu 10–12 Stahldrahtwalzen. Besonderes: die Waffenstellungen (Schützenlöcher, Sand-



Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmäßige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
 7 Filialen

Ueber 30 Depots
 Prompter Postversand
 nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel Neuhausstraße 21 Telefon 32 54 77

sackwalle usw.) sind vorgängig der Ausbildung zu erstellen und von allen Ausbildungsequipen zu benützen.

9

Ausbildungsthema: «Geleitschutz / Streckenüberwachung» (auf Straßen).
Geeignetes Objekt: Ueberlandstraße von 5–10 km Länge, in möglichst hinterhaltgefährdetem Gebiet. Die Strecke muß Wald, Ortschaft, starke Kurven, Brücke und Straßeneinschnitt aufweisen.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu:
 a) für Streckenüberwachung: 2 Jeeps oder offene PW,
 b) für Geleitschutz: 2 Panzer oder Panzerattrappen, 4 Schützenpanzer, zur Markierung der Spitze und des Endes der Transportkolonne 4 Lastwagen, für Geleitzugskommandant 1 Jeep.
 Besonderes: einige Markeure mit blinder Munition.

10

Ausbildungsthema: «Einsatz des Jagdkommandos».
Geeigneter Ort: Waldgebiet.
Material: Normale Zugsrüstung.
 Besonderes: einige Markeure mit blinder Munition.

11

Ausbildungsthema: «Eisenbahn-Streckenschutz».
Geeigneter Ort: wenig befahrene Nebenstrecke von 5–10 km Länge, in möglichst hinterhaltgefährdetem Gebiet.
Material: Normale Zugsrüstung. Dazu 1 Geschützgruppe mit einer 20 mm leichten Fliegerabwehrkanone und 1 Mg. Gruppe mit 1 Mg 51.
 Besonderes: der «Manipulier-Zug» ist vorgängig der Ausbildung zusammenzustellen und auszubauen (Sandsackstellungen, Wandverstärkungen auf und in den Güterwagen usw.).
 Einige Markeure mit blinder Munition. Knallpetarden zur Markierung der Geleisesprengung.

Fortsetzung folgt

Mg.-Schießen bei Nacht mit Infrarot-Beleuchtung

Von Adj.Uof. H. Salm, Instr.Uof. der Inf.

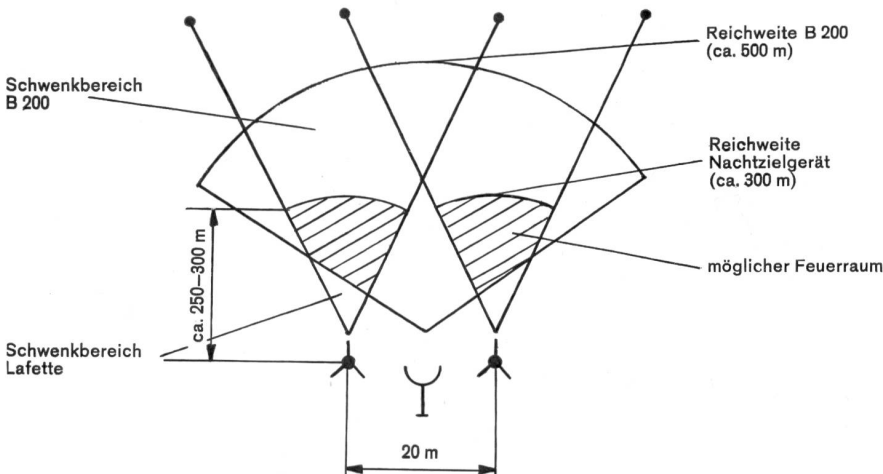
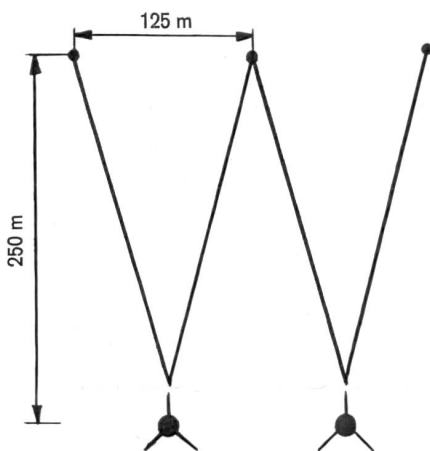
1. Die Größe des Feuerraumes

Die Breite und Tiefe des Feuerraumes ist aus **technischen** Gründen beschränkt. Er wird gegeben durch den **Schwenkbereich der Mg.-Lafette** (500 %) und die praktische **Wirkungsdistanz des Mg.-Nachtzielgeräts** (250–300 m). Es kann demnach mit folgenden max. Wirkungsräumen gerechnet werden.

Schwenkbereich in Metern auf 250 m Entfernung

1 Mg.	125 m
2 Mg.	250 m
3 Mg.	375 m
4 Mg.	500 m

Diese Zahlen beruhen auf der Annahme, daß sich die Feuerräume nicht überschneiden, was meist notwendig sein wird.



Schema einer Waffenstellung und Feuerraum (2 Mg.)

2. Die Breite des Stellungsraumes der Mg. und des B 200

Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Mg. betragen 15 m. Die Mg.Gr. müssen aus technischen Gründen sehr nahe beieinander liegen und sind bei Beschuß selbstverständlich auch entsprechend gefährdet.

3. Einrichtverfahren

- 3.1. Im Gelände Feuerraum und Waffenstandort (inkl. B 200) festlegen.
- 3.2. Begrenzung des Feuerraums der Mg. an den Seitenrichtbogen.
- 3.3. B 200 in Stellung bringen (normalerweise im Zentrum der Waffenstellung). Motor **immer** gut eingraben.
- 3.4. Verbindung zwischen B 200 und Mg. herstellen und einspielen. (Schnur- oder Drahtzug).

4. Organisation bei Schußbereitschaft

- 4.1. Zfhr. oder Zfhr.Stv. am B 200.
- 4.2. Beim Zfhr. 1 Mann, der den Schnurzug zu den Mg. bedient.
- 4.3. 1 Mitr. an jedem Mg., durch den Schnurzug mit dem B 200 verbunden. Der Schießgehilfe ruht in Deckung und eilt erst zum Mg. bei Feueröffnung (diese Organisation ist vor allem notwendig, wenn die ganze Nacht Schußbereitschaft bestehen soll).

5. Ziel aufsuchen und Feuereröffnung

- 5.1. B 200 einschalten und Wirkungsraum absuchen.
- 5.2. Wenn Ziel erkannt, Strahler auf dem Ziel belassen.
- 5.3. Alarmierung der Mg.-Schützen durch Schnurzug.
- 5.4. Mg.Schütze schaltet am Mg. Nachtzielgerät ein. Suchen des B 200-Strahls, Waffen auf das Ziel einrichten, **Feuer frei!**

6. Verhalten nach der Vernichtung des Ziels

- 6.1. Wenn Ziel vernichtet, B 200 und Mg.-Nachtzielgerät ausschalten.
- 6.2. Bleibt das B 200 dauernd eingeschaltet, besteht die Gefahr der Lokalisierung durch feindliche Infraskope.
- 6.3. Strahler B 200 wegen Reflexmöglichkeit gegebenenfalls zudecken oder von der Feindrichtung abdrehen.

7. Vorbereitete Wechselstellungen

Der Feuerraum kann vergrößert werden durch Bezug von vorbereiteten Wechselstellungen.

Termine

Mai

21. Uster
Kant. Patr.-Lauf des UOV Zürich/Schaffhausen
- 21./22. Bern
7. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 10./11. Aarau
KUT des aargauischen UOV
12. Lausanne
2. Westschweiz. Tagesmarsch der Mech. Div. 1
- 24.-26. St. Gallen
100 Jahre UOV St. Gallen Patr.-Lauf und Schieß-Wettkämpfe Gewehre Pistole
- 24./25. Biel
8. 100-km-Lauf von Biel

Juli

- 10./11. Sempach
Sempacher Schießen des Luz. Kant. UOV

August

28. Root
9. Habsburger Patr.-Lauf des UOV Amt Habsburg

September

- 10./11. Zürich
2. Zürcher Distanzmarsch mit Ziel in Dübendorf
- 24./25. Sirmach
Kant.Nachtpatr.-Lauf des UOV Thurgau

Oktober

- 15./16. St. Gallen
Schnapschießen des UOV
- 22./23. Kreuzlingen
Schweiz. Militärhundeprüfungen

Kauft Waren stets mit Garantie...
...an einer Plombe kennt man sie!

Verlangen Sie Gratismuster von der
Plombenfabrik in Horn (Thurgau) Tel. (071) 41 44 22

VEREINSFAHREN

HEIMGARTNER+Co
VORM. KURER+CO WIL(SIG)

Telefon 073. 6 3715